Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Truppen bei Wielopole errungenen Erfolge, die verhältnismäßig vorgeschobene Stellung Sędziszów—Wisniowa zugewiesen. Die Kaukasier und das XXIV. Korps sollten sich südlich von Strzyszów und Niebylec, weiters bei Domaradż und Izdebki sammeln, wo der Anschluß an das XXI. Korps herzustellen war. Das XII. Korps hatte sich, wohl um den sicheren Abzug des XXI. zu verbürgen, zunächst noch auf den Höhen südwestlich und südlich von Sanok zu behaupten, wobei der linke Flügel bis Tarnawa zu strecken war.

Kaum waren jedoch diese Weisungen erlassen, als die Nachrichten aus der Gegend von Wielopole und Strzyszów erkennen ließen, daß auch hier ein weit stärkeres Absetzen vom Gegner nötig war. In einem um 7h abends erlassenen zweiten Befehl wurde verfügt, daß die Frontlinie von Sędszizów über die Höhen unmittelbar südwestlich von Rzeszów und über Blażowa gegen Izdebki zu verlaufen habe. Den Truppen wurde eingeschärft, die ihnen zugewiesenen Stellungen am 11. „bis zum letzten Mann" zu halten. Gleichzeitig erfuhren die höheren Befehlsstellen allerdings, daß „nicht benötigte Artillerie" zurückzusenden sei, da den weiteren Kämpfen nur der „Charakter von Nachhutgefechten" zukommen werde [1]).

Durch das Zurückweichen der Flügel der 3. Armee hinter die untere Wisłoka und auf Sanok wurde selbstverständlich auch die Lage der Nachbararmeen stark berührt. Das Kmdo. der Südwestfront mußte die nördlich der Weichsel stehende 4. Armee anweisen, ihre Front in die Linie Kielce—Łagów—Polaniec zurückzubiegen, indes dem rechten Flügel der 8. Armee aufgetragen wurde, zwischen Tarnawa und Rajskie Stellung zu beziehen, von wo dann die Armeefront über den Odrytrücken weiter zu verlaufen hatte. Sowohl Gen. Dimitriew als auch Dragomirow, der Stabschef Iwanows, waren sich jedoch schon völlig klar darüber, daß man der 3. Armee auch in den für den 11. zugewiesenen Linien keinen nennenswerten Widerstand mehr zumuten durfte. Während Iwanow selbst die Zügel stark am Boden schleifen ließ, übernahm es Dragomirow, der Stawka diese ihr sehr unwillkommene Anschauung zu übermitteln. Es geschah dies durch ein um 6h abends geführtes Ferngespräch, dem auch ein erläuternder Brief Dragomirows an Januschkiewitsch folgte. Der Stabschef Iwanows kam auf seinen schon seit Tagen immer wieder erstatteten Vorschlag zurück, der qualvollen Lage der 3. Armee dadurch ein Ende zu setzen, daß man sie hinter den unteren San zurückführte. Natürlich erheische ein solcher Entschluß auch bei der 4. und 8. Armee

[1]) Boncz-Brujewitsch, II, 124 ff.